

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **24 (1970)**

Heft 1: **Bürobauten = Bâtiments administratifs = Office buildings**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

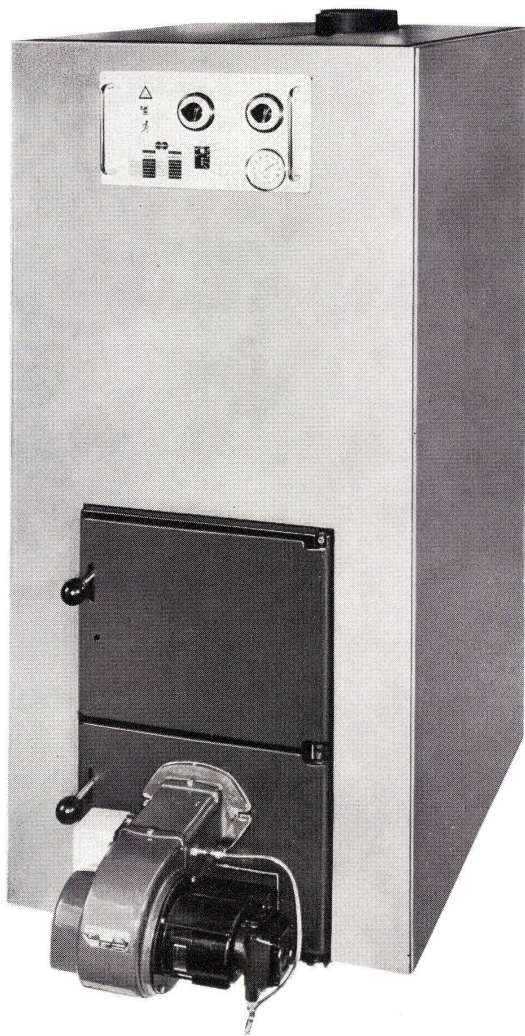
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ACCUMAT Realtherm



ACCUMAT-Realtherm, ein neuartiger Heizkessel, kombiniert mit einem leistungsfähigen Boiler, auch ausrüstbar für die Verfeuerung von festen Brennstoffen.

Günstige Abmessungen, einfache Montage, beste Wirtschaftlichkeit, minimale Wartung, hoher Komfort und: ein vorteilhafter Preis.

Accum AG
8625
Gossau ZH

051 - 78 64 52

Wertung bei der Möblierung führt zur funktionell richtigen Disposition und damit zur günstigsten Bildung der Arbeitsplatzgruppen mit optimalem Arbeitsfluß. Diese im Großraum mögliche Idealgruppierung wird im Zellenbüro in den meisten Fällen durch die zu geringe Raumabmessung nicht erreicht.

Entscheidung über die Büroform

Zur Ergänzung soll noch auf die Möglichkeit verschiedener anderer Formen, Variationen und Kombinationen hingewiesen werden, die der Bürogroßraum einnehmen kann. Diese Erläuterungen sollen nicht zu der Annahme führen, daß nur die reine Form des Großraumbüros möglich sei. Tatsächlich existieren auch Grundrißtypen, die sowohl das Einrichten des Einzelbüros wie des Großraumes erlauben. Auch der Einbau von Großraumbüros in bestehende Gebäude ist unter günstigen Voraussetzungen durchführbar. Als Abschluß dieser Betrachtung darf festgestellt werden, daß das Einzel- oder Zellenbüro wie das Mehrpersonnenbüro wohl auch in Zukunft in vielen Fällen ihre Berechtigung nicht verlieren werden.

Bautechnische Voraussetzungen

Der Erfolg eines Bürobetriebes im Großraum hängt entscheidend davon ab, ob es gelingt, die für die Funktion des Raumes erforderlichen Umgebungsbedingungen zu schaffen. Die verschiedenen Einflußfaktoren, wie Klima, Beleuchtung, Akustik, können dabei nicht einzeln betrachtet werden. Sie müssen integriert geplant sein, um optimale Raumverhältnisse zu ermöglichen. Verschiedene Experimente mit sogenannten Großräumen sind nur deshalb mißlungen, weil die Notwendigkeit der speziellen baulichen Maßnahmen, vor allem der akustischen und klimatechnischen Anforderungen, unterschätzt wurden. Unsere Vorstellung von Büroarbeit wird, bewußt oder unbewußt, von Eindrücken aus Schreibstuben, Gruppenbüros oder Bürosälen geprägt. Die Bürolandschaft, ein modisch klingender Begriff, der jedoch die anschaulichste Ausdrucksform darstellt, ermöglicht eine vollständig neue Art der Büroarbeit. Neben den genauen Kenntnissen der verschiedenen technischen Forderungen des Großraumes ist es daher außerordentlich wichtig, sich durch eigene Anschauung an Beispielen von Großräumen, die sich seit mehreren Jahren im Betrieb bewährt haben, ein Urteil zu bilden.

Raumform und Raumgröße

Die natürliche Belichtung aller Arbeitsplätze mit Seitenfenstern wird im Bürogroßraum durch eine hochwertige künstliche Beleuchtung ersetzt; von ihr wird später noch ausführlicher gesprochen werden. Das Fenster verliert seine Funktion als Lichteinfallfläche und wird zum optischen Kontaktelement zwischen innen und außen. Die Raumtiefe, die im Zellenbüro, der heute noch üblichen, aneinandergereihten Kleinbüroform, durch den Tageslichteinfall gegeben ist, verliert ihre Bedeutung. Zusammenhängende Geschosflächen von 1000 bis 3000 m², in einzelnen Beispielen sogar bis zu 6000 m² sind charakteristisch für echte Großraumbüros. Man trifft vor allem auf quadratische oder auch polygonale Grundrisse als

Raumform. Die freie Anordnung der Arbeitsgruppen läßt sich auf solchen Flächen besser verwirklichen als in betont längsgerichteten Räumen. Auf jeden Fall sollte bei verschiedenen großer Seitenlänge das kürzere Seitenmaß mindestens 20 bis 25 m betragen, damit die akustischen Verhältnisse wirksam unter Kontrolle gebracht werden können. Die Minimalfläche, die zur Einrichtung einer Bürolandschaft erforderlich ist, beträgt etwa 500 m². Dieser Wert ergibt sich erfahrungsgemäß einerseits aus akustischen Gründen, andererseits zur Ermöglichung einer freien Möblierung.

Beleuchtung

Die künstliche Beleuchtung ersetzt im Bürogroßraum für alle nicht direkt in der Außenzone angeordneten Arbeitsplätze das Tageslicht. Eine freie Möblierung über die ganze Raumtiefe ist nur möglich, wenn der Arbeitsplatz am Fenster gegenüber demjenigen im Rauminnen nicht mehr privilegiert ist. An Lichtquantität und Lichtqualität müssen daher besondere Anforderungen gestellt werden.

Die Sehanforderungen der Büroarbeit bedingen hohe Beleuchtungsstärken. Man findet in Bürogroßräumen üblicherweise Beleuchtungswerte von 700 bis 1000 Lux. Um die Innenfläche gegenüber der Fensterzone lichttechnisch und psychologisch aufzuwerten, ordnet man dort die höchste Beleuchtungsstärke an, während zur Randzone hin eine Abstaffelung möglich ist. Als Lichtquellen kommen bei der geforderten Lichtintensität nur Fluoreszenzlampen in Frage.

Die hohe Beleuchtungsstärke und dazu die Forderung nach richtungsfreier Mobiliaranordnung bedingen wirksame Blendschutzmaßnahmen. Eine Beleuchtungsanlage mit hoher Leistung gibt sehr viel Wärme ab. Nur 15 bis 25 % der elektrischen Energie werden in Licht umgewandelt. Die anfallende Wärme muß abgeführt werden. Die Probleme der Beleuchtung hängen deshalb eng mit der Klimatisierung zusammen.

Klimaanlage

Der Einbau einer Klimaanlage ist aus verschiedenen Gründen in jedem Großraumbüro unerlässlich.

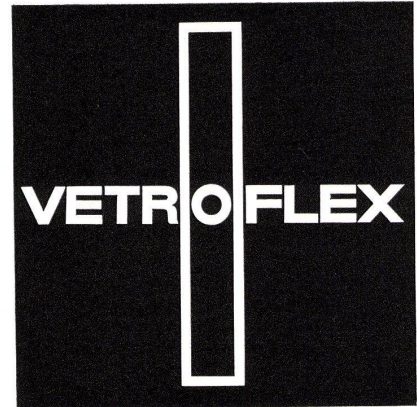
Einmal erfordern die in der Raumtiefe angeordneten Arbeitsplätze die künstliche Belüftung, da in der Innenzone die notwendigen Luftkomfortbedingungen durch bloßes Öffnen der Fenster nicht sichergestellt werden können.

Im weiteren bedingt der große Wärmeanfall, hervorgerufen durch Personen, Maschinen und Beleuchtung, eine gute Klimatisierung. Die gesamte Raumabluft wird über die Leuchten abgeführt, so daß ein Teil der dort erzeugten Wärme gar nicht in den Raum gelangt. Trotz dieser Maßnahme fallen von der Beleuchtung noch erhebliche Wärmemengen in Form von Abstrahlung im Raum an (etwa 30 kcal/m²/h). Dazu kommt die von Büromaschinen (etwa 3 kcal/m²/h) und von den im Raum sich aufhaltenden Menschen (etwa 10 kcal/m²/h) abgegebene Wärme.

Die wichtigsten Aufgaben der Klimaanlage sind: Überwachung und Regelung der Raumlufttemperatur und -feuchtigkeit durch Heizung, Kühlung und Befeuchtung. - Luft-

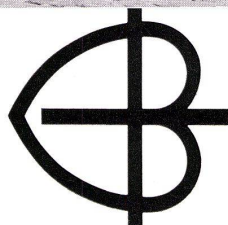
**VETROFLEX
ISOLIERUNG:**

**WIRKSAMKEIT
KOMFORT
EINSPARUNGEN**



TEL-Verfahren

GLASFASERN AG
VERKAUFSBÜRO
8039 ZÜRICH
TEL. 051 27 17 15



planen, bauen, pflegen

boesch
Gartenanlagen

Georges Boesch, Gartenarchitekt BSG
Eierbrechtstrasse 16, 8053 Zürich, Tel. 051/53 04 80